

HEIKKI SOLIN

VARIA ONOMASTICA VIII. GYMNOCHARES

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 77 (1989) 101–102

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

VARIA ONOMASTICA
VIII. GYMNOCHARES

Folgende Überlegungen betreffen die Erklärung des bizarren Namens *Gymnocares*, der in einer kürzlich publizierten stadtrömischen Inschrift aufgetaucht ist: *d. m. / Gymnoca/reti beneme/r(enti), qui v(ixit) an(nos) XXV / mecu(m); dece(ssit) ann(or)um* L.¹ Die Inschrift lässt sich etwa in die zweite Hälfte des 2. bis Anfang des 3. Jh. datieren.

Der Name des Verstorbenen, der ganz sicher ein Sklave war, lautete zweifellos *Gymnocharēs*. Wie ist aber ein solcher Name gebildet und was ist sein Begriffsinhalt? Die griechische Namengebung kennt eine grosse Anzahl von Namenkomposita mit *-χάρης* als zweites Glied,² die auch in Rom Verwendung fanden, oft als Sklavennamen.³ Aber Vollnamen mit *Γυμνο-* als erstes Glied sind der griechischen Namengebung fremd. Es handelt sich demnach um eine okkasionelle Bildung. Der (römische?) Namengeber kann nicht zu einem fertigen Vollnamen *Γυμνοχάρης* gegriffen, sich auch nicht an einen Vollnamen auf *Γυμνο-* überhaupt angelehnt haben. Vielmehr hat ihm ein an sich unbelegbares Adjektiv **γυμνοχαρής* vorgeschwebt; wenn dieses Adjektiv sich auch nicht belegen lässt, so wurde *-χαρής* andererseits unbeschränkt produktiv in nachklassischem Griechisch, so dass mit allerlei okkasionellen Bildungen gerechnet werden kann.

Nun kennt die römische Anthroponymie Namen wie *Gymnas* (aber der entsprechende Männernamen *Gymnus*, im griechischen Bereich belegbar, fehlt - wohl nur zufällig), *Gymnasio(n) fem.*, aus späterer Zeit auch *Gymnasius -a*, vielleicht ist auch *Gymnicus* als Personennamen belegt.⁴ All diese Bildungen sind auch in der griechischen Namengebung bezeugt.⁵ Die Namensippe um *Gymnus* war in der römischen Welt also einigermaßen

¹ Museo Nazionale Romano. *Le sculture*, I 7, 1, Roma 1984, 60f. Die archäologische Beschreibung des Schriftträgers, eines Altars, stammt von M.E.Micheli, die Edition der Inschrift von P.Sabbatini Tumolesi. Daraus AE 1984, 77.

² Bechtel HPN 465. Vgl. auch Namen auf *-χαρις*, Bechtel HPN 467 (dort können nachgetragen werden *Ἐρμόχαρις* IvE 905 a II 14. I.Parion 27; *Ἐκλόχαρις* ICS 327; *Ὀνησίχαρις* Athener in Couilloud, *Mon.funér.* Rhénée 388. ICS 15).

³ In Rom sind belegt *Demochares* *Diochares* *Euchares* *Hermochares* *Menochares* *Neochares* *Philochares*.

⁴ *Gymnas* CIL VI 10018. V 41 (Pola, Sklavin). *Gymnasio fem.* üblich in Rom (9 Belege bei Solin *Namenbuch* 1164f.). *Gymnasianus* *Ineditum* aus Rom (s. Solin *Namenbuch* 1165). *Gymnasius* ICVR 10283. 16252. 22791 (fragm., *Γυμνασι[---]*). CIL III 9116 (*Gymnasis*). *Gymnicus* (Name?) CIL VIII 9472 (Caesarea Mauret.). *Gym[---]* CIL XIV 4090, 39 (Ziegel aus Monte Albano). Hierher gehörig wahrscheinlich auch CIL X 3317, von Mommsen *OIMNAS/* wiedergegeben (vorliegt Genetiv oder Dativ); zu verstehen ist vielmehr *Gymnas[ie]*; vgl. meine Überlegungen in *Puteoli* 11 (1987) 62.

⁵ *Γύμνος* SB 1101 (*Silsilis*, *Proskynema*). *Γυμνάς* SEG VI 485 (*Isauria*; SEG denkt an *Γυμνάς*). *Γύμνικος* Bull.épigr. 1968, 594 (*Lugdunum*; oder *γυμνικός* ?). O.Tait 1515. P.Rein. 136; zum Namen vgl. L.Robert, *Τρήλη. Τόμος εἰς μνήμην Ν.Κοντολέοντος*, Athen 1978, 1-2. *Γυμνάσιον* IG II² 11030 (2./3. Jh.). IG IV 732 III 1. I.Mylasa 444. *Γυμνάσιος* IG II² 2245 (3. Jh.n.Chr.). Bull.épigr. 1972, 472 (*Phrygien*; wenn

bekannt. Nun hat aber der Namengeber nicht an erster Stelle zu diesen Namen gegriffen, vielmehr waren ihm die verschiedenen mit der Sippe γυμνός verbundene Vorstellungen gegenwärtig. So war gymnasium ein geläufiges Wort im Lateinischen und es gab Assoziationen sowohl nach der physikalischen als auch nach der geistigen Seite. Vielleicht wollte der Namengeber so etwas ausdrücken wie "gymnasienfreudig" oder "athletenfreudig". Das ist eine Bildung, die man ohne weiteres den Launen römischer Namengeber zutrauen kann. Die Römer haben ja griechische Namenwörter oft auch sehr frei gehandhabt, als sie auf eigene Faust neue griechische Namen in Gebrauch nahmen.

Die Ausführung der oben angeführten Inschrift ist etwas nachlässig, u.a. ist der Gebrauch der Punkte als Worttrenner inkonsequent; teils werden sie gesetzt, teils weggelassen. An sich würde also die scriptio continua in GYMNO CARETI nicht verbindlich beweisen, dass es sich um ein einziges Wort handelt. Doch kann kaum Gymno Careti verstanden werden, als habe der Sklave zwei Namen, Gymnus und Chares gehabt. Das wäre erstens ganz ungewöhnlich für einen Sklaven, und zweitens ist Gymnus in Rom unbekannt, auch wenn es als Name an sich möglich wäre, als Pendant zu Gymnas und weil er im griechischen Bereich belegt ist; Chares dagegen wäre ein wohlbekannter, auch in Rom genügend bezeugter Name.⁶

Helsinki

Heikki Solin

nicht γυμνάσιον). Sophist aus Side RE VII 2026 = PLRE I 405. Dagron - Feissel, Inscr. de Cilicie (1987) 11 C I 23 (Diokaisareia, 2. Jh.n.Chr.). CIBM 1050 (Sebaste in Syrien). P.Flor. 71, 553. P.Oxy. 1503.

⁶ Sechs Belege in meinem Namenbuch 1298.